

Lkw kracht in Lkw: A 3 war stundenlang gesperrt

Lastwagen fährt bei Aicha frontal in Sattelschlepper auf dem Seitenstreifen – Drei Beteiligte zum Teil schwer verletzt



Das Führerhaus des Lasters ist komplett zerstört. Die Feuerwehren mussten den eingeklemmten Fahrer befreien, eine Spezialfirma kümmerte sich dann um die Wracks. – Fotos: © ffpassau.de / M. Kornel

Aicha vorm Wald. Ein schwerer Unfall hat sich in der Nacht auf Samstag auf der A 3 bei Aicha vorm Wald (Landkreis Passau) in Fahrtrichtung Regensburg ereignet. Wie die Polizei mitteilt, fuhr ein Lastwagen frontal auf einen auf dem Seitenstreifen stehenden Lkw auf. Drei Personen wurden laut Polizei teilweise schwer verletzt.

Nach Angaben der Polizei hielt ein Lastwagen auf der A 3 wegen einer Panne, einer defekten Kardanwelle, auf dem Seitenstreifen. Der Lastwagen war mit Warndreieck und Warnblinkanlage abgesichert. Ein herannahender Lastwagen-Fahrer sah dies und wollte daher auf den linken Fahrstreifen wechseln. Im letzten Moment bemerkte der Lkw-Fahrer, dass links ein Auto fuhr. So zog der Fahrer seinen Lkw plötzlich nach rechts und kollidierte mit dem Pannen-Lastwagen.

Der 38-jährige ungarische Fahrer des Unfallfahrzeugs wurde bei der Kollision lebensgefährlich verletzt. Sein Führerhaus wurde komplett zerstört. Zwei Stunden waren die Feuerwehren mit der Bergung des Verletzten beschäftigt. Anschließend wurde er ins Klinikum Passau gebracht.



Da einer der verunglückten Laster pharmazeutische Produkte geladen hatte und der Innenraum Kohlenmonoxid enthielt, wurde der Gefahrguttrupp der Polizei hinzugezogen.

Im Pannen-Lastwagen saßen zwei rumänische Fahrer. Sie wurden laut Polizei leichter verletzt. Eine Spezialfirma schleppte die kaputten Lastwagen ab. Da der Auflieger des ungarischen Fahrers mit pharmazeutischen Produkten beladen war und der Innenraum Kohlenmonoxid enthielt, wurde der Gefahrguttrupp der Polizei hinzugezogen. Der Lkw der Rumänen war mit Stückgut beladen.

Die A 3 in Fahrtrichtung Regensburg war ab der Anschlussstelle Passau-Nord für etwa acht Stunden gesperrt. Die Feuerwehren Schalding, Haarschedl und Passau waren im Einsatz. Am Unfallort lief auch eine unbekannte Menge Diesel aus dem Kraftstofftank des auffahrenden Lkw ins Erdreich neben der Autobahn. Unter Aufsicht des Wasserwirtschaftsamtes wird das betroffene Erdreich abgetragen. *red*